

Grußwort Dr. Katharina Böhm

Geschäftsführerin der HAGE e. V.

21. Fachtagung „Leben und Sterben“
Regionale Netzwerke zur Begleitung und Versorgung sterbender Menschen
und ihrer Angehörigen
am 21. Oktober 2020, 10 - 13 Uhr

Auch ich möchte Sie recht herzlich zur 21. Fachtagung „Leben und Sterben“, die in diesem Jahr unter dem Motto „Regionale Netzwerke zur Begleitung und Versorgung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen“ stattfindet, begrüßen. Die Fachtagung wird gemeinsam von dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und KASA – der Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung – veranstaltet. KASA ist ein Arbeitsbereich der HAGE - Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.. Die HAGE ist hauptsächlich auf dem Feld der Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen aktiv. Zu unseren Aufgaben gehört es u.a. Akteure und Aktivitäten der Gesundheitsförderung und Prävention aus allen Bereichen und Arbeitsfeldern miteinander zu verbinden und zu vernetzen. Netzwerke auf- und auszubauen und zu pflegen gehört sozusagen zu unserer täglichen Arbeit. So ist es auch Ziel der KASA, zur Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen durch das Initiieren, Begleiten, Fördern und **Vernetzen** hospizlicher und palliativer Arbeit zur Versorgung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen beizutragen.

Die Angebote und Initiativen im Bereich der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung sind inzwischen ja zum Glück sehr vielfältig und zahlreich.

KASA hat für das Bundesland Hessen erfasst (Stand: November 2019):

- 23 stationäre Hospize
- 1 stationäres Kinderhospiz
- 22 ambulante Palliativteams SAPV (mit abgeschlossenem Vertrag mit den Gesetzlichen Krankenkassen)
- 3 ambulante Palliativteams für Kinder und Jugendliche
- ca. 100 ambulante Hospizinitiativen und 11 ambulante Kinderhospizdienste; davon ca. 80 Ambulante Hospizdienste, die gem. § 39a Abs. 2 SGB V gefördert werden

Diese Übersicht erfasst nur die Aktiven, die sich haupt- oder ehrenamtlich organisiert haben. Dazu kommen noch die vielen kleinen Aktivitäten und die Einzelpersonen, die in der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung engagiert sind.

Jeder einzelne der in der Sterbebegleitung Tätigen verfügt über ein umfassendes Wissen, über spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie oder er in die Begleitung der sterbenden Menschen einbringt. Genauso verfügen die verschiedenen, engagierten Institutionen über unterschiedliche Möglichkeiten zur Gestaltung der Sterbebegleitung.

Diese Vielfalt gilt es zu nutzen. Durch die Vernetzung von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren, von Akteuren aus unterschiedlichen Professionen und Institutionen kann die

Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen vor Ort bzw. in der Region nachhaltig verbessert werden.

Ein funktionierendes Netzwerk vor Ort kann darüber hinaus dazu beitragen, dass Fragen der Begleitung, Beratung und Versorgung am Lebensende in der Öffentlichkeit und in den Familien wahrgenommen und diskutiert werden. Sie können Themen aufgreifen und vor Ort die Bevölkerung hierzu ins Gespräch bringen. Sei es z. B. durch Vorträge, durch Letzte-Hilfe Kurse, durch die Verteilung von entsprechender Aufklärungs- und Informationsmaterialien wie z. B. der Pixi-Bücher „Hanna, Emil und der Friedhof“ oder Denkdeckel, um nur einige Beispiele zu nennen.

Ein Netzwerk ist mehr als die Summe der einzelnen Beteiligten und kann daher viel mehr bewegen als viele Einzelne, das zeigt unsere Erfahrung aus unseren anderen Arbeitsbereichen HAGE.

Was es für das Gelingen von Netzwerken zur Sterbebegleitung benötigt, worauf zu achten ist, wo es schwierig werden kann, damit werden wir uns heute bei der inzwischen 21. Fachtagung „Leben und Sterben“ beschäftigen.

Sie werden Vorträge hören, aus denen Sie sicherlich die eine Anregung oder den anderen Gedanken mitnehmen können. Wir sind hier zu einer digitalen Veranstaltung zusammengekommen und letzten Tage haben gezeigt, dass es genau richtig war diesen digitalen Weg zu gehen, auch wenn wir alle die persönlichen Treffen vermissen. Frau Terno und Frau Saas, denen ich an dieser Stelle herzlich für die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung danken möchte, haben digitale Alternativen geschaffen, sodass wir auch heute miteinander ins Gespräch kommen und uns austauschen können.

Ich wünsche der diesjährigen Fachtagung einen guten Verlauf – inhaltlich und technisch - und wünsche Ihnen interessante Erkenntnisse und Anregungen.